LINKS SO
Mitgliederzeitung der SP Schweiz
218 · Ausgabe SO · Mai 2025

Gerd Müller, Mitglied SP Stadt Solothurn

Wir haben es geschafft!

Die SP Solothurn hat wieder zwei Regierungssitze – in der jüngeren Geschichte des Kantons war das zuletzt 2003 mit Rolf Ritschard und Roberto Zanetti der Fall. Regelmässig zwei Vertreter im Regierungsrat (die männliche Form ist bewusst gewählt) hatte die SP nur in den Jahren von 1952 bis 1985.

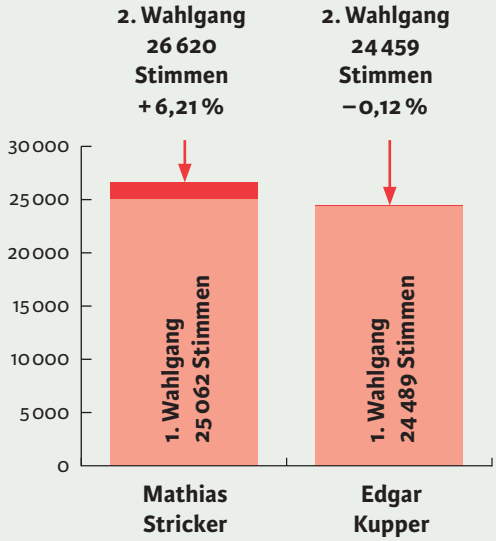
Wir hatten das Ziel, einen zweiten Sitz in der Regierung zu erreichen. Vor allen Dingen aber ging es darum, den zweiten linken Sitz im Regierungsrat zu halten. Das ist uns gelungen. So konnte sich der starke Rechtsrutsch, den wir bei den Kantonsratswahlen erlebten, nicht im Regierungsrat fortsetzen. Mit zwei SP-Leuten und einer Mitte-Regierungsrätin kann hoffentlich ein Gegengewicht zu der erstarkten Rechten im Kantonsrat gebildet werden.

Ämterverteilung schon bekannt

Mit Mathias Stricker wurde ein ausgewiesener Bildungsfachmann in die Regierung gewählt. Entsprechend fiel auch die Departementsverteilung aus. Während Susanne Schaffner ihre für die SP sehr wichtige Arbeit im Departement des Inneren weiterführen kann, übernimmt Mathias das Departement für Bildung und Kultur.

Der Postkarten-Wahlkampf-Effekt

Die Stimmbeteiligung lag auch beim zweiten Wahlgang bei sehr tiefen 36,5 %. Trotzdem gelang es Susanne und Mathias, ihre Resultate aus dem 1. Wahlgang zu verbessern. Mathias konnte den Abstand zum Mitte-Kandidaten im zweiten Wahlgang sogar deutlich vergrössern. Wir nehmen das als Hinweis, dass sich unser aller Einsatz im Wahlkampf ausgezahlt hat! Wir konnten mit unserem Einsatz und den Postkarten-Aktionen für unsere Regierungsratskandidierenden wirkungsvoll mobilisieren.



ZUM TOD VON PETER BICHSEL

Der berühmte Solothurner Schriftsteller und Denker war lange Jahre Mitglied unserer Partei. Wir verabschieden uns von ihm im Mantelteil dieses Hefts auf Seite 17.

GenZ und Babyboomerin

Interview mit Melina Aletti und Silvia Fröhlicher, dem neuen Co-Präsidium der Kantonsratsfraktion SP/junge SP

Was hat euch beide dazu bewegt, die Führung der Fraktion zu übernehmen, und wieso in einem Co-Präsidium?
Wir konnten uns beide in den letzten Jahren im Kantonsrat gut einarbeiten, haben Interesse und Freude an der Politik und übernehmen gerne Verantwortung.

Eine solche Aufgabe ist für Milizpolitikerinnen oft schwierig, denn die politischen Prozesse von heute sind komplex und die Kommunikation dazu verlangt nicht nur eine hohe Geschwindigkeit, sondern muss auch alle Ebenen abdecken. Mit dem Co-Präsidium können wir die Themenfelder besser abdecken und sind präsenter. Unabdingbar ist jedoch eine guter «Draht» zwischen uns beiden.

Als Fraktion SP/junge SP ist es zudem naheliegend, dass wir über die Generationen auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Silvia vertritt die «Babyboomer» und Melina die «GenZ»; somit sind wir Brückenbauerinnen zwischen den Generationen.

Welche Hauptziele möchtet ihr in den nächsten vier Jahren für die SP/junge SP im Kantonsrat erreichen?
Wir wollen die Einheit in der Fraktion hochhalten und unsere politische Arbeit aktiv nach aussen kommunizieren. Das sind wir unseren Wählerinnen und Wählern schuldig, aber es ist uns auch persönlich ein Anliegen. Wir wollen unsere Freude an der Politik spürbar machen und dazu beitragen, dass sozialdemokratische Anliegen im Kanton umgesetzt werden können.

Welche Bedeutung hat für euch die Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen, wie geht ihr diese an?
Die Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen ist unabdingbar, um Erfolge zu erzielen. Und das wollen wir auch in dieser Legislatur, obwohl die Ausgangslage schwieriger geworden ist. Uns stehen neu zwei grosse rechte Fraktionen gegenüber, und da gilt es, ganz besonders klug und taktisch versiert vorzugehen, um weiterhin Mehrheiten im Rat zu finden. Die Pflege der direkten Kontakte mit Mitgliedern anderer Fraktionen ist eine wichtige und permanente Aufgabe, nicht nur im Ratssaal.

ZU DEN PERSONEN

Melina Aletti ist 27 Jahre alt und seit 2021 Kantonsrätin der Jungen SP Region Olten, die sie in einem Co-Präsidium leitet. Aletti ist Apothekerin und arbeitet in Schönenwerd. Zudem ist sie Mitglied der Geschäftsleitung der SP Kanton Solothurn, im Vorstand der Pfadi Phoenix Niederamt und begeisterte Fasnächtlerin.

Silvia Fröhlicher, 63 Jahre alt, ist seit 2020 Kantonsrätin und Mitglied der Bildungs- und Kulturkommission (BIKUKO), deren Vizepräsidentin sie in der vergangenen Legislatur war. Beruflich ist sie als Primarlehrerin mit Klassenleitungsfunktion in Bellach tätig. Sie setzt sich für eine nachhaltige und gerechte Bildungspolitik ein.

JANINA UND JASMIN: ABSCHIED VOM SEKRETARIAT

Mit dem erfolgreichen Ende der kantonalen Wahlen verabschieden wir uns von unserer Campaignerin Janina Opiela. Janina kam im Oktober von der SP Aargau zu uns und übernahm die Verantwortung für alle Anlässe der Basiskampagne im 1. und 2. Wahlgang. Wir konnten die Ziele in beiden Phasen des Wahlkampfes erreichen und haben mit Freude beobachtet, dass Janina vielen Basismitgliedern eine aktive Teilnahme am Wahlkampf ermöglichen konnte. Danke, Janina!
Janina gönnt sich jetzt eine Auszeit und arbeitet danach weiter als Campaignerin für die SP Stadt Zürich.
Schon Ende März kam das Praktikum von Jasmin Bauer bei uns im Sekretariat zu seinem vollauf gelungenem Abschluss. Es war für uns eine neue, aber sehr wertvolle Erfahrung. Wer sich in den letzten Monaten auf unseren Social-Media-Kanälen ein Video angeschaut hat, hat sich eine Produktion von Jasmin angeschaut. Auch die Video-Kampagne für den 2. Wahlgang von Mathias Stricker wurde praktisch von Jasmin allein entworfen und umgesetzt. Danke, Jasmin!

2719 POSTKARTEN VERSCHICKT

Noch nie konnten wir für einen zweiten Wahlgang eine strukturierte Basiskampagne durchführen. Da wir keine Erfahrungswerte hatten, haben wir es einfach ausprobiert. Und es war ein voller Erfolg. 2719 Postkarten konnten wir zentral über das SP-Sekretariat verschicken. Dazu kommen noch weitere, die in den Sektionen und von Privaten selbstständig verteilt wurden.
Das hochgesteckte Ziel von 3000 Postkarten hat sich als realistisch erwiesen – dank eurem unermüdlichen Einsatz!

Ganz besonders möchten wir hier Elia Marti (unser Bild) aus Grenchen hervorheben. Er hat an 5 Postkarten-Aktionen teilgenommen und sicher ein paar Hundert der 2719 Postkarten geschrieben. Wir sagen: Danke, Elia!

JA ZUM KITA-GESETZ

Für die Familien, für den Mittelstand, für die Wirtschaft

Voraussichtlich im kommenden Herbst wird im Kanton Solothurn die Änderung des Sozialgesetzes zum Thema «Familienergänzende Kinderbetreuung» zur Abstimmung gelangen. Zur Unterstützung dieses sinnvollen Gesetzes haben sich nun Persönlichkeiten aus Parteien von links bis rechts zum überparteilichen Komitee «Ja zum Kita-Gesetz» zusammengeschlossen.

Nach wie vor stellen die hohen Betreuungskosten für viele Solothurner Familien eine grosse Herausforderung dar. Zudem steht der Kanton Solothurn vor erheblichen Herausforderungen durch den Fachkräftemangel, und es besteht in unserem Kanton ein ungleicher Zugang zu den vorhandenen Angeboten. Das neue Kita-Gesetz löst diese Probleme.

Unter *www.kita-gesetz.ch* sind die Mitglieder des Komitees einsehbar. Personen aus dem ganzen Kanton und dem ganzen politischen Spektrum sind darin vertreten. Weitere Interessierte dürfen sich gerne anmelden.

«Das Kita-Gesetz unterstützt Eltern, die ihre Kinder in Tagesfamilien, Kindertagesstätten oder Tagesstrukturen betreuen lassen. Dies erhöht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und stärkt somit die Familien und Unternehmen. Zudem werden im Kita-Gesetz endlich die Forderungen der Uno-Behindertenrechtskonvention umgesetzt.»

Angela Petiti, Co-Präsidentin
SP Kanton Solothurn

MEHR GRÜN, MEHR ERHOLUNGSRAUM, WENIGER HITZE

Die Stadtklima-Initiative in Olten

Florian Eberhard,
Gemeindeparlament Olten,
Initiativkomitee-Mitglied

Hitzesommer sind längst Realität – auch im Kanton Solothurn. Die Auswirkungen der Klimakrise treffen besonders dicht bebaute Quartiere mit wenig Grün. Asphalt heizt sich auf, Schatten fehlt, die Aufenthaltsqualität leidet. Die Sommerhitze wird zur Belastung, insbesondere für ältere Menschen und Kinder. Die diesen Frühling lancierte Stadtklima-Initiative Olten will das ändern. Sie bringt konkrete, verpflichtende Massnahmen für ein besseres Stadtklima und mehr Lebensqualität.

Die Initiative verpflichtet die Stadt Olten, in den nächsten zehn Jahren mindestens 5 % der öffentlichen versiegelten Flächen zu entsiegeln und mit möglichst vielen Bäumen zu begrünen. Mehr Grünflächen bedeuten kühlere Temperaturen, bessere Luftqualität und wertvolle Erholungsräume für die Bevölkerung. Zusätzlich sollen mindestens 5 % der Gemeindestrassen und Parkplätze zu sicheren Zonen für Fuss- und Veloverkehr umgestaltet werden. Auch Fassadenbegrünung, zugängliche Wasserelemente und kühlende Aufenthaltsräume im öffentlichen Raum werden im Reglement verankert.

Das ist konkrete Klimaanpassung – sozial gerecht, ökologisch wirksam und lokal machbar. Die Initiative wurde gemeinsam mit einem breit abgestützten Komitee lanciert. Der 2024 gegründete Trägerverein Stadtklima Olten will über die Initiative hinaus auch langfristig dafür sorgen, dass Verkehrspolitik, Freiraumplanung und Hitzeschutz ineinandergreifen.

Das Modell hat Potenzial: Es ist einfach, wirkungsvoll – und übertragbar. Andere Städte wie Ostermundigen, Baden oder Aarau verfolgen bereits ähnliche Konzepte. Die Stadtklima-Initiative kann so zum Vorbild für weitere Gemeinden bei uns im Kanton werden. Bei Interesse können interessierte Sektionen sich gerne bei mir melden.

Die SP Olten unterstützt die Stadtklima-Initiative mit voller Überzeugung. Für mehr Grün. Für gesunde Lebensräume. Für eine klimafreundliche Stadtentwicklung – mit allen und für alle.

DIE STADTKLIMA-INITIATIVE IN OLTEN

Mehr Informationen zu der Stadtklimainitiative in Olten und vielen anderen Schweizer Städten findet ihr unter *www.umverkehr.ch* oder hier direkt mit dem QR-Code.

Bericht der SP Frauen Kanton Solothurn

Liebe Genoss:innen

Als Co-Präsidentinnen der SP Frauen Kanton Solothurn freuen wir uns, euch einen ersten Bericht über unsere bisherigen Aktivitäten seit der Neugründung im Januar 2025 zu erstatten. In diesen ersten Monaten haben wir bereits einige Schritte unternommen, um die Anliegen der Frauen in unserem Kanton zu stärken und sichtbar zu machen.

Ein wichtiges Ereignis war unsere Aktion zum internationalen feministischen Kampftag am 8. März in Olten. Wir organisierten einen feministischen Nachmittagsspaziergang durch die Stadt, an welchem rund 50 Menschen teilnahmen. In Form von mit Strassenkreide geschriebenen Botschaften und Transparenten machten wir auf Gleichstellungsthemen aufmerksam und setzten ein starkes Zeichen für unsere Anliegen.

Besonders gefreut haben wir uns über die positiven Resultate bei den Regierungs- und Kantonsratswahlen. Mit Susanne Schaffner als wiedergewählter Regierungsrätin und den zehn gewählten jSP/SP-Frauen im Kantonsrat haben wir einen wichtigen Schritt in Richtung Gleichstellung und Frauenvertretung in der Politik gemacht. Diese Erfolge sind ein klares Zeichen dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Unsere Ziele sind klar: Wir möchten die Sichtbarkeit von Frauen in der Politik und in der Gesellschaft erhöhen und sicherstellen, dass ihre Anliegen in wichtige Entscheidungsprozesse einfliessen. Dazu planen wir regelmässige Anlässe zur Vernetzung untereinander. Ein zentrales Anliegen unserer Arbeit sind die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen sowie die Förderung von Gleichstellung in Bildung und Beruf. Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen in allen Lebensbereichen die gleichen Chancen erhalten und dass ihre Stimmen gehört werden.

Im Januar 2025 haben wir die Gründung der SP Frauen Kanton Solothurn gefeiert.

In den kommenden Monaten werden wir verschiedene Aktionen und Projekte lancieren, die auf die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen abzielen. Zusammen mit linken und feministischen Organisationen stellen wir für den 14. Juni – den feministischen Streiktag – ein tolles Programm zusammen. Falls du uns als tatkräftige:r Helfer:in oder Spender:in unterstützen willst, melde dich bei uns.

Wir laden alle ein, sich aktiv an unseren Aktivitäten zu beteiligen und gemeinsam für eine gerechte und gleichberechtigte Gesellschaft zu kämpfen.

Feministische Grüsse
Kerstin Bütschi und Nicole Schüpbach
Co-Präsidentinnen SP Frauen Kanton Solothurn, frauen@sp-so.ch

Neues JUSO-Präsidium

Seit April dürfen wir gemeinsam die Geschicke der JUSO Kanton Solothurn leiten – und nehmen die Gelegenheit, uns und die JUSO hier vorzustellen, gerne wahr.

Ich bin Laura Ivanova (sie), studiere Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten und wohne in Utzenstorf. Seit 2023 bin ich im Vorstand, habe von 2024 bis April 2025 mit Leo Valentin Hug das Co-Präsidium geleitet und freue mich nun darüber, mit Cléa-Maria Melar für einen sozialen und solidarischen Kanton Solothurn einstehen zu dürfen.

Ich bin Cléa-Maria Melar (sie), arbeite als Mitarbeiterin in der Administration und bin Marketingverantwortliche. Als Feministinnen, Sozialistinnen und Kämpferinnen setzen wir uns für eine gerechte Zukunft im Kanton Solothurn ein.

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, die JUSO im Kanton weiter zu stärken, junge Menschen zu politisieren und unsere Positionen laut und sichtbar zu vertreten. Auch 2025 werden wir uns wie gewohnt in aktuelle kantonale und manchmal auch innerparteiliche Debatten einbringen.

Inhaltlich stehen in den kommenden Monaten zentrale Projekte an: Wir werden mit voller Kraft für unsere Initiative für eine Zukunft (IFEZ) mobilisieren, feministische Kämpfe mit Aktionen und politischer Arbeit begleiten und ein neues Projekt zum öffentlichen Verkehr lancieren … ihr dürft gespannt sein.

Unsere Politik bleibt klar: Gegen bürgerliche Abbaupakete, gegen patriarchale Strukturen und für eine Zukunft, in der Mensch und Umwelt vor Profite gestellt werden.

Dazu brauchen wir eure Unterstützung. Gemeinsam mit euch, den Gewerkschaften und solidarischen Bewegungen können wir etwas bewegen.

In Solidarität, *Cléa-Maria und Laura*

Für Fragen und Rückmeldungen stehen wir jederzeit per Mail unter *solothurn@juso.ch* oder Whatsapp zur Verfügung, das gilt auch und besonders für Nicht-Mitglieder aus Altersgründen.

Cléa-Maria Melar und Laura Ivanova